



## Botschaften an Walburga

# Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe

Ich habe den Auftrag von Jesus, die Menschen auf seine baldige Wiederkunft und auf die schwere Zeit davor vorzubereiten

Interview wird von Sylvie Parmantier (S.P.) geführt.

**S.P.:** *Walburga, Sie leben in Deutschland. Was können Sie uns über Ihre katholische Herkunft und Ihre Familienverhältnisse erzählen?*

**W.:** Ich bin in einer traditionell katholischen Familie aufgewachsen und schon von Kindheit an mit dem katholischen Glauben vertraut gemacht worden. Ich wurde als Baby getauft und erhielt in der Schule Religionsunterricht. Meine Eltern redeten nicht viel über den Glauben, aber sie praktizierten ihn. Der Sonntagsgottesdienst, das Morgen- und Abendgebet und das Tischgebet waren für die ganze Familie selbstverständlich. Zweimal in der Woche ging ich morgens vor dem Unterricht in die Schulmesse. Ich besuchte das Gymnasium, eine Klosterschule, war Mitglied im Kirchenchor und schloss mich einer katholischen Jugendgruppe an. Ich hatte nie eine Glaubenskrise, auch nicht

in meiner Jugend, der Glaube war mir immer wichtig. Als Studentin fand ich in der katholischen Hochschulgemeinde meine geistliche Heimat.

Nach meinem Hochschulstudium traf ich durch Fügung Gottes auf die Cha-

*Der Parvis-Verlag bringt in diesem Monat zwei neue Bücher heraus mit Botschaften von Jesus Christus über die Zukunft: «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.» und «Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.» Bei dieser Gelegenheit stellen wir Ihnen die Autorin, die anonym bleiben möchte, unter dem Pseudonym «Walburga» vor.*

rismatische Erneuerung in der katholischen Kirche, eine weltweite Bewegung des Hl. Geistes. Dies war ein entscheidender Einschnitt in meinem Leben.

**S.P.:** *Walburga, Sie waren bereits eifrig, eine gute Katholikin. Wurden Sie durch das Wirken des Hl. Geistes noch näher zu Jesus geführt?*

**W.:** Ja, das stimmt! Durch das Wirken des Hl. Geistes lernte ich in der Charismatischen Erneuerung, worum es im Glauben und überhaupt im Leben geht: eine persönliche Beziehung zu Jesus aufzubauen, ihn in den Mittelpunkt des

Lebens zu stellen und sich vom Heiligen Geist führen zu lassen. Obwohl ich christlich erzogen worden war, hatte mir das vorher niemand so deutlich gesagt. Ich versuchte nun, mein Leben immer mehr auf Jesus Christus auszurichten. Schon bald empfand ich Sehnsucht nach der eucharistischen Anbetung und betete oft vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. In dieser Zeit

lernte ich meinen Mann kennen, mit dem ich eine katholische Ehe führe. Wir gehen auch den geistlichen Weg miteinander.

**S.P.:** *Durch die Charismatische Erneuerung haben Sie eine Vertiefung Ihres Glaubens erfahren. Haben Sie damals auch Ihr Charisma der Prophetie erhalten?*

**W.:** Ja, aber das ist nicht das erste Charisma, das ich erhalten habe. In der Charismatischen Erneuerung habe ich viel gehört und gelesen von Charismen, d. h. von Geistesgaben. In der Bibel sind viele Geistesgaben aufgezählt, wie z. B. die Gabe der Weisheit, der Erkenntnis, der Heilung von Krankheiten, der Prophetie und der Zungenrede, die auch Sprachengabe genannt wird (vgl. 1 Kor 12,1-11). Ich habe auch viele Menschen kennengelernt, die verschiedene Charismen ausübten. Ich war fasziniert davon und hatte den Wunsch, ebenfalls Geistesgaben zu erhalten.

Als ich schon länger als ein Jahr dieser Erneuerungsbewegung angehörte, betete einmal eine Frau für mich um die Sprachengabe. Ich erhielt diese sofort und übte sie ab diesem Zeitpunkt auch oft aus!

Etwas später hat mir Jesus auch die Gabe der Prophetie geschenkt, mein wichtigstes Charisma.

**S.P.:** *Wann hat der erste Kontakt mit dem Himmel stattgefunden?*

**W.:** Meinen Sie mit «erstem Kontakt mit dem Himmel» den Zeitpunkt, an dem Jesus zum ersten Mal zu mir gesprochen hat? Also das ist jetzt schon einige Jahrzehnte her. Die Gabe der Prophetie habe ich einige Monate nach der Sprachengabe bekommen. Dieselbe Frau, die für mich um die Sprachengabe gebetet hatte, kündigte mir in einer Botschaft von Jesus an, dass ich auch die Gabe der Prophetie erhalten werde. Kurze Zeit danach hörte ich wirklich Worte Jesu in mir und sah innere Bilder. Natürlich habe ich mich sehr gefreut über diese Gaben, aber der Empfang der Gaben war kein besonders intensives Erlebnis für mich, an das ich mich ein Leben lang erinnern würde. Die genauen Umstände und den genauen Zeitpunkt weiß ich nicht mehr, auch nicht die ersten Worte Jesu, die ich hörte.

**S.P.:** *Wie würden Sie Ihre Charismen beschreiben?*

**W.:** Bei der Gabe des Sprachengebets bewirkt der Hl. Geist, dass man in einer fremden Sprache betet, die aber in der Regel gar nicht existiert. Diese Gabe dient meistens zur persönlichen Auferbauung und Heilung. In meinem Sprachengebet wiederholen sich ständig ein bis zwei unverständliche Sätze. Das einzige Wort, das ich verstehe, ist «Maria». Ich kann mit dem Sprachengebet anfangen und aufhören, wann ich will. Die Worte jedoch, die ich ausspreche, kann ich nicht bestimmen.

Ich besitze die Gabe der Prophetie in ausgeprägter Form. Jesus Christus gibt mir Botschaften für mich selbst, um mir den Weg zu weisen, mich zu belehren, zu trösten oder zu ermahnen, aber auch für meine Mitmenschen.

**S.P.:** *Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt (vgl. 1 Kor 12,7). Hat Ihre Sendung auch schon geistliche Früchte erbracht?*

**W.:** Ja; wie ich bereits sagte, erhalte ich auch oft Prophetien für andere Menschen. Jesus schenkt ihnen durch die Botschaften Freude, Trost und inneren Frieden, aber auch konkrete Weisungen für ihr Leben. Sie werden so wieder aufgebaut und gestärkt. Dadurch konnte ich schon vielen Menschen behilflich sein. Seit einiger Zeit bekomme ich auch für die Allgemeinheit viele Botschaften, die ich durch Bücher und kleinere Schriften verbreiten soll.

Auch durch das Sprachengebet konnte ich anderen Menschen schon nützen. Ich setze es v. a. dann ein, wenn ich für andere bete; es betet dann der Hl. Geist in mir für sie.

**S.P.:** *Haben Sie schon von Anfang an eine persönliche Wegweisung von Jesus bekommen?*

**W.:** Ja, Jesus hat mir von Anfang an viele Weisungen für mein persönliches Leben gegeben. Auf seine Aufforderung hin schreibe ich alle genau auf und bemühe mich, sie in mein Leben umzusetzen. Jesus hat mich einen Weg geführt, den ich ohne diese Unterweisung nicht hätte gehen können. Er hat mich immer wieder dazu aufgefordert, alles loszulassen und nur noch für ihn zu leben. Er hat mir gesagt, welche Aufgaben ich abgeben sollte und mir die Aufgaben gezeigt, die ich nach seinem Willen übernehmen sollte. Er hat mir Begebenheiten in meinem Leben erklärt, die ich nicht verstanden hatte und Antwort gegeben auf viele Fragen. Jesus hat mir auch oft eine kleine Lehre gegeben. Wenn er mich z. B. bat, zur eucharistischen Anbetung zu gehen, belehrte er mich kurz über die segensreiche Wirkung der eucharistischen Anbetung. Von Anfang an sprach Jesus auch über die Zukunft: über meine eigene Zukunft und über die Zukunft der Welt.

**S. P.:** *Wie haben Sie die Botschaften oder die Visionen am Anfang bekommen?*

**W.:** In den ersten Jahren spürte ich eine intensive geistliche Atmosphäre, wenn ich eine Botschaft bekam. Ich fühlte

mich ganz erfüllt vom Hl. Geist und empfand Freude und Glück.

**S.P.:** *Und heute?*

**W.:** Jetzt aber erlebe ich den Empfang der Botschaften eher sachlich und nüchtern, aber ich habe stets inneren Frieden, auch fühle ich mich mehr verinnerlicht. Gleich geblieben ist, dass ich die inneren Einsprechungen in Form von Gedanken erhalte, die mir Jesus Satz für Satz diktiert und die ich sofort aufschreibe. Ich höre dabei nichts mit den Ohren. Wenn ich den Eindruck habe, dass Jesus mit mir sprechen möchte, bereite ich mich auf den Empfang einer Botschaft vor: Ich bete so lange, bis mein Geist frei ist von Zerstreuung und Ablenkung. Ich bitte den Hl. Geist um Weisheit und Erkenntnis, um die Gabe der Unterscheidung der Geister und ich bete um Bewahrung vor Irrtum und Täuschung usw. Auch ordne ich mich Jesus folgendermaßen unter: «*Herr, ich stelle mein Denken unter deine Herrschaft, nimm mein Denken gefangen!*» (vgl. 2 Kor 10,5). Außerdem stelle ich mich unter den Schutz des kostbaren Blutes Jesu und unter den Schutz der Muttergottes und meines Schutzengels. Neben den Botschaften schenkt mir Jesus auch oft innere Bilder, die ich anschließend mit eigenen Worten formuliere und aufschreibe. Die Bilder sehe ich in meiner inneren Vorstellung wie einen Film vor mir ablaufen, ich sehe sie nicht mit meinen Augen. Es kommen oft noch Erkenntnisse hinzu, die man nicht bildhaft darstellen kann. Die Bilder sind symbolisch zu verstehen, sie stellen kein genaues Abbild der Vorgänge in der Zukunft dar.

**S. P.:** *Werden Sie im Voraus informiert?*

**W.:** Beim Gebet in Gemeinschaft mit anderen werde ich nicht im Voraus informiert. Wenn ich jedoch allein bin, kündigt mir Jesus eine Botschaft immer an, damit ich mich darauf vorbereiten kann. Entweder habe ich eine Vorahnung oder die Erkenntnis, dass eine Botschaft kommt, oder ich höre in mir: «Ich möchte mit dir sprechen.» Manchmal teilt mir Jesus auch in der hl. Messe mit, dass er nachher mit mir reden möchte.

*Fortsetzung folgt im November*

#### LITERATUR:

*Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe*, Band 1  
Walburga, 272 Seiten, 14,5x21 cm  
€ 17.- CHF 20.-

*Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt*, Band 2  
Walburga, 176 Seiten, 14,5x21 cm  
€ 15.- CHF 18.-

Band 1+2 zusammen: HIT-Preis € 28.- CHF 33.-

# Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe

### Ich habe den Auftrag von Jesus, die Menschen auf seine baldige Wiederkunft und auf die schwere Zeit davor vorzubereiten - 2. Teil

**S.P.:** *Wie häufig bekommen Sie Botschaften?*

**W.:** Die Häufigkeit der Botschaften hat sich im Laufe der Jahre immer wieder verändert. Zeitweise habe ich fast jeden Tag eine Botschaft für mich persönlich erhalten und auch häufig für meine Bekannten. Jetzt bekomme ich nur noch etwa alle zwei Wochen eine persönliche Botschaft und da ich sehr zurückgezogen lebe, nur noch selten für Einzelpersonen. Aber Jesus diktiert mir nun viele Schriften für die Öffentlichkeit. Dabei erhalte ich fast jeden Tag eine Botschaft, bis die Schrift fertig ist.

**S.P.:** *Seit welchem Jahr erhalten Sie Botschaften für die Öffentlichkeit?*

**W.:** Seit dem Jahr 2008. Der Band 1 *Kehrt um!* ist das erste Buch, das mir Jesus diktiert hat.

**S. P.:** *Wer spricht außer Jesus noch zu Ihnen?*

**W.:** Ich bekomme fast nur von Jesus Christus Botschaften. Dies erkenne ich v. a. am Inhalt der Prophetien. Sehr selten sprechen auch die Muttergottes oder andere Heilige zu mir, wie z. B. die hl. Hildegard von Bingen oder die hl. Barbara. Die Botschaften von den Heiligen sind sehr persönlich und nur für mich bestimmt.

**S. P.:** *Haben Sie auch schon Visionen gehabt vom Himmel, Fegefeuer oder von der Hölle?*

**W.:** Ja, ich habe den Himmel und das Fegefeuer in inneren Bildern gesehen, die Hölle aber nicht.

Im Buch *Kehrt um!* habe ich diese Bilder genau beschrieben. Jesus Christus hat mir auch eine kurze Deutung und eine Botschaft dazu gegeben.

Ich möchte die Bilder hier nur kurz beschreiben:

Das Fegefeuer sah ich als unterirdisches Hochhaus mit vielen Stockwerken. Im untersten Stockwerk herrschte fast völlige Finsternis, das Licht nahm jedoch nach oben von Stockwerk zu Stockwerk

zu. In jedem Stockwerk lebten viele Menschen. Je weiter oben sie wohnten, d. h. je mehr Licht in ihrer Wohnung war, umso weniger leidend sahen sie aus. Die Muttergottes und die Engel kümmerten sich um die Menschen und begleiteten sie auch in den Himmel, wo unendlich helles Licht strahlte.

In einer zweiten Szene sah ich einen Priester, der gerade eine hl. Messe für

*Im Parvis-Verlag sind soeben zwei neue Bücher mit Botschaften von Jesus Christus über die Zukunft veröffentlicht worden: «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.» «Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.» Bei dieser Gelegenheit stellt Ihnen Sylvie Parmantier (S.P.) die Autorin, die anonym bleiben möchte, unter dem Pseudonym «Walburga» vor. Der erste Teil dieser Interview ist in MH 583 / Oktober erschienen.*

eine Verstorbene las. Außerdem haben einzelne Menschen für einen Verstorbenen gebetet oder den Allerseelenablass gewonnen. Der jeweilige Verstorbene im Hochhaus erhielt dadurch etwas zum Essen oder zum Trinken oder er durfte in die nächsthöhere, hellere Wohnung ziehen.

Jesus fordert uns durch dieses Bild dazu auf, die leidende Kirche im Fegefeuer nicht zu vergessen. Wir sollen die Gnadenschätze der Kirche, wie z. B. die hl. Messe oder den Allerseelenablass, für die Verstorbenen in Anspruch nehmen.

**S.P.:** *Und wie haben Sie den Himmel gesehen?*

**W.:** Den Himmel habe ich in einer ersten Szene mit der Heiligsten Dreifaltigkeit im Mittelpunkt gesehen; diese war in lodernes Feuer getaucht. Alle Wesen im Himmel waren auf die Dreifaltigkeit ausgerichtet. Die Muttergottes kniete vor den drei göttlichen Personen nieder. Hinter ihr befand sich eine große Schar von Engeln und Heiligen, die ebenfalls auf ihre Knie niederfielen und Gott anbeteten.

In einer zweiten Szene sah ich eine Vielzahl von prächtigen Häusern, in denen Menschen wie in einer Familie zusammenwohnten. Je nach Heiligkeit lebten

die Leute in mehr oder weniger schönen Häusern. Die Muttergottes wohnte in einem großen Palast mit einem wunderschönen Garten, zusammen mit allen, die sie auf Erden besonders geliebt hatten. Die Heiligste Dreifaltigkeit befand sich im allergrößten und schönsten Palast, der ganz aus Feuer bestand.

Jesus spricht davon, dass im Himmel alle mit hineingenommen werden in den göttlichen Liebesstrom der Heiligsten Dreifaltigkeit. Wir sollen uns auf das ewige Leben im Himmel freuen, denn unser Glück wird unbeschreiblich groß sein!

**S.P.:** *Haben Sie Kontakt mit Ihrem geistlichen Begleiter?*

**W.:** Ja, ich führe regelmäßig Gespräche mit meinem geistlichen Begleiter; er ist Ordenspriester und Theologe.

Ich bespreche mit ihm die Botschaften und bitte ihn zu prüfen, ob diese mit der Lehre der katholischen Kirche übereinstimmen. Ich hatte jahrelang keinen geistlichen Begleiter mehr und betete ständig um einen. Vor einigen Jahren wurde mir nun mein jetziger geistlicher Begleiter empfohlen. Er hat sich bereit erklärt, mich zu begleiten. Ich sehe dies als Gebetserhörung an.

Mit unserem Bischof habe ich keinen Kontakt, er kennt mich nicht und weiß nichts von meiner Gabe der Prophetie.

**S.P.:** *Welchen Auftrag des Himmels haben Sie?*

**W.:** Ich habe den Auftrag von Jesus, die Menschen auf seine baldige Wiederkunft und auf die schwere Zeit davor vorzubereiten. Dazu soll ich erstens überall seine Prophetien verbreiten. Jesus hat mich jahrelang in der Stille geschult, geprüft und belehrt und mich nun dazu aufgefordert, als Prophetin aufzutreten. Ich soll seine Botschaften in der Öffentlichkeit verkünden und durch sie die Menschen zur Umkehr aufrufen. Dazu hat mir Jesus Bücher und kleinere Schriften diktiert, die verbreitet werden sollen, wie z. B. die Bücher *Kehrt um!* und *Seid wachsam!*

Zweitens soll ich zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu eine Gemeinschaft gründen, in der die eucharistische Anbetung im Mittelpunkt steht. Nach der Aussage Jesu finden durch die eucharistische Anbetung viele Menschen wieder den Weg zu ihm.

**S.P.:** *Wie weit sind Sie mit der Gründung der eucharistischen Gemeinschaft?*

**W.:** Ich bin erst ganz am Anfang mit der Gründung der Anbetungsgemeinschaft. Jesus hat mir die Spiritualität in Form von vielen Botschaften diktiert. Ich habe auch schon Faltblätter mit einer kurzen Zusammenfassung verteilt, aber erst wenige Interessenten gewonnen. Ich möchte für die kleine Gruppe bald ein erstes Treffen organisieren.

**S.P.:** *Was hat sich in Ihrem Leben seit dem Kontakt mit dem Himmel verändert?*

**W.:** Meine Gabe der Prophetie war anfangs eng verbunden mit meiner Zugehörigkeit zur Charismatischen Erneuerung, die entscheidend war für mein Leben. Die Gemeinschaft in den Gebetskreisen, die Art des freien Betens dort, die Heilungen, Bekehrungen und die Charismen berührten mich tief. Durch die vielen Erfahrungen mit dem Hl. Geist habe ich in meinem Leben eine tiefgehende Veränderung erfahren. Mein Glaube wurde sehr vertieft und mit Leben erfüllt! Ich schloss mich damals einem Gebetskreis an und später auch

einer Anbetungsgemeinschaft. Ab dieser Zeit begann ich ein intensives geistliches Leben mit festen Gebetszeiten, täglicher Bibellesung, häufigem Besuch der hl. Messe, Beichte, eucharistischer Anbetung usw. Bald betete ich auch täglich den Rosenkranz. Angeregt dazu wurde ich durch die Empfehlungen der Muttergottes an vielen Marienerscheinungsorten.

Jesus hat mich jedoch bereits vor vielen Jahren wieder aus der Bewegung der Charismatischen Erneuerung herausgeholt und in die Stille geführt. Er forderte mich dazu auf, alles loszulassen und ein zurückgezogenes Leben des Gebets zu führen. So zog ich mich nach und nach von den Menschen zurück und gab auch alle meine Aufgaben in der Erneuerung und in der Pfarrei ab. Heute führe ich ein ganz kontemplatives Leben; ich verbringe etwa vier bis fünf Stunden am Tag im Gebet, einschließlich der hl. Messe. Das Gebet in der Stille ist mir im Laufe der Jahre wichtig geworden. Die vielen Einsprechungen von Jesus haben mir dabei geholfen, meinen Weg zu finden, d. h. seinen Willen für mich zu erkennen. Durch den ständigen Kontakt mit Jesus hat sich meine persönliche Beziehung zu ihm immer mehr gefestigt und mein Glaube und mein Vertrauen zu ihm sind immer wieder gestärkt worden. Ich bin Gott dankbar für all die Gaben und Gnaden, die er mir in meinem Leben geschenkt hat!

*Fortsetzung Im Dezember*



#### LITERATUR:

*Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe*, Band 1  
Walburga, 272 Seiten, 14,5x21 cm  
€ 17.- CHF 20.-

*Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt*, Band 2

Walburga, 176 Seiten, 14,5x21 cm  
€ 15.- CHF 18.-

Band 1+2 zusammen: HIT-Preis € 28.- CHF 33.-

## «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe» - Botschaften

### 6. Verehrt meinen Hl. Geist, ich möchte meine Kirche erneuern durch ihn!

#### 13. Februar 2008

Mein geliebtes Kind, heute schenke ich dir eine Botschaft über den Hl. Geist.

Mein Hl. Geist durchwirkt alles, er belebt alles und erfrischt alles. Er ist es, der Menschen zur Heiligkeit beruft und sie zur Änderung ihres Lebens fähig macht. Er wirkt dort mit großer Kraft, wo er mit großem Glauben angerufen wird. Er erweckt Propheten in meinem Volk, er heilt Kranke und tröstet die Trauernden.

Meine Kinder, verehrt noch mehr meinen Hl. Geist! Ich möchte meine Kirche erneuern durch ihn. Meine Kirche liegt krank danieder; sie ist schwach und hat nur noch wenig

geistliche Kraft. Sie ist zu sehr der Welt verfallen und hört zu wenig auf meinen Hl. Geist.

Betet jeden Tag zum Hl. Geist, lasst euch von ihm führen! Fragt ihn vor jeder Entscheidung um Rat, auch in den Kleinigkeiten des Alltags! Seid offen für sein Wirken, nehmt seine Gaben bereitwillig an! Er möchte euch überreich beschenken zu eurer Freude und zu eurem Heil. Er zeigt euch eure Berufung und eure Aufgaben in der Kirche. Macht keine eigenen Pläne mehr, handelt nicht mehr aus eigener Kraft, sondern in der Kraft meines Hl. Geistes! Großes werdet ihr dann vollbringen.

Bereits jetzt hat das Zeitalter des Hl. Geistes begonnen. Bereits jetzt wirkt er in manchen Menschen und Gemeinschaften mit großer Macht. Schaut auf sie und lernt von ihnen, verurteilt sie nicht! Unterdrückt das Wirken des Hl. Geistes nicht! Ihr würdet mich dadurch sehr betrüben. Wenn ihr doch alle offen wäret für ihn, die Welt würde anders aussehen! Legt ab eure Vorurteile und starren Gewohnheiten und lasst euch verwandeln durch meinen Hl. Geist! Nur so kann ich eine neue Kirche aufbauen.

Freut euch, meine Kinder, ein neues Pfingsten steht euch bevor! Große Wunder und Zeichen werden ge-

schehen überall auf der Welt. Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, ich werde die Welt der Sünde überführen. Ich schaffe eine völlig neue Kirche; nichts wird mehr so sein, wie es früher war. Meine Kirche wird in neuem Glanz erstrahlen ohne Flecken und Falten. Betet um eine Erneuerung der Kirche, betet um ein neues Pfingsten, betet um die Gaben des Hl. Geistes, damit ich mein Werk vollenden kann! Wirkt mit an diesem großen Werk, arbeitet nicht dagegen! Großen Lohn werdet ihr dafür erhalten. Amen.

*«Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe», Seiten 19-21*



# Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt

Ich habe den Auftrag von Jesus, die Menschen auf seine baldige Wiederkunft und auf die schwere Zeit davor vorzubereiten - 2. Teil

*Der Parvis-Verlag veröffentlicht zwei neue Bücher mit Botschaften von Jesus Christus über die Zukunft: «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.» und «Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.» Wir setzen hier das von Sylvie Parmantier (S. P.) geführte Interview fort. Der erste Teil wurde in Maria heute vom Oktober veröffentlicht.*

**Sylvie Parmantier (S. P.):** Wie haben die Leute aus Ihrem Umfeld reagiert, als sie von Ihrer Gabe der Prophetie hörten? Positiv oder negativ? Die Gaben werden nicht von allen akzeptiert.

**Walburga (W.):** Meine nächsten Angehörigen konnten meine Gabe der Prophetie von Anfang an annehmen. Sie freuten sich, wenn ich eine Botschaft von Jesus für sie bekam. Damals hatte ich viele Kontakte innerhalb der Charismatischen Erneuerung und in diesen Kreisen ist diese Gabe anerkannt. Natürlich sind manchmal einzelne Botschaften abgelehnt worden, aber die Gabe als solche ist nur selten infrage gestellt worden.

Außerhalb der Charismatischen Erneuerung habe ich über meine Gabe kaum gesprochen, sodass ich keine Probleme damit hatte. In meinem Umfeld wissen die meisten Menschen nichts von meiner Gabe der Prophetie.

**S. P.:** Wenn eine Person mit Charismen begnadet ist, wird sie auch meistens vom Bösen angegriffen oder verfolgt. Ist es bei Ihnen auch so?

**W.:** Ja, ich werde oft vom Bösen angegriffen; ich befinde mich ständig im geistlichen Kampf. Früher, als ich noch mehr Kontakte hatte, kamen die Angriffe oft von den Menschen her. Sie begannen

einen Streit, machten mir unberechtigte Vorwürfe oder verurteilten mich. Jetzt, da ich sehr zurückgezogen lebe, wird v. a. meine Gesundheit angegriffen. Ich bete viel um Schutz; der Rosenkranz ist meiner Erfahrung nach ein wirksames Schutzgebet!

**S. P.:** Haben Sie zusätzlich zu den Botschaften auch Geheimnisse bekommen, die Sie zu einer gegebenen Zeit veröffentlichten sollen?

**W.:** Nein, Jesus hat mir keine Geheimnisse mitgeteilt.

**S. P.:** Die Botschaften von Band 1 sind aus dem Jahr 2008, sie laden die ganze Menschheit zur Umkehr ein.

Die Botschaften vom 2. Band haben Sie in den Jahren 2017 und 2018 erhalten. Was ist in dieser Zeitspanne, in diesen 9 Jahren, passiert? Haben Sie keine Botschaften bekommen oder nur für Sie persönlich?

**W.:** Jesus hat mir in den Jahren 2009 und 2010 ein Buch über den Weg der Liebe diktiert und 2011 ein kleines Buch mit dem Titel *Ich führe dich hinaus in die Wüste*. Die Jahre danach habe ich nur Botschaften für mich selbst erhalten, manchmal auch für andere Menschen. Erst 2016 bekam ich wieder Botschaften für die Öffentlichkeit, und zwar für eine Kleinschrift. Auch die Spiritualität für unsere Anbetungsgemeinschaft diktierte mir Jesus in dieser Zeit.

**S. P.:** Im 2. Band empfindet man schon eine gewisse Dringlichkeit. Warum wurde der 1. Band nicht schon früher veröffentlicht?

**W.:** Jesus forderte mich gleich in der ersten Botschaft dazu auf, das Buch überprüfen zu lassen. Ich hatte damals aber keinen geistlichen Begleiter mehr und fand auch jahrelang keinen, obwohl ich ständig in diesem Anliegen betete. Wenn ich einen Priester bat, das Buch zu begutachten, erhielt ich stets eine Absage. Jesus versprach in der ersten Botschaft auch, mir rechtzeitig einen geistlichen Begleiter zuzuführen. Vor ein paar Jah-

ren fand ich nun meinen jetzigen geistlichen Begleiter; erst jetzt konnte ich mich an einen Verlag wenden.

Jesus sprach manchmal davon, dass Satan versuche, die Herausgabe dieses Buches zu verhindern, aber dass es ihm nicht gelingen werde.

**S. P.:** Sind Ihnen Privatoffenbarungen, wie sie die Muttergottes in Paris in der Rue du Bac (Wundertätige Medaille), in La Salette, Fatima, Garabandal oder Medjugorje gegeben hat, bekannt?

**W.:** Ja, ich habe mich mit all den Offenbarungen befasst, die die Muttergottes dort gegeben hat. Bereits vor vielen Jahren habe ich eine Wallfahrt nach Medjugorje gemacht.

Im Jahr 2017, dem hundertjährigen Jubiläum von Fatima, habe ich mich wieder eingehend mit den Erscheinungen von Fatima beschäftigt.

Über die Marienerscheinungen in Garabandal habe ich erst vor kurzem ein Buch gelesen: über die Warnung, das Wunder und das Strafgericht.

**S. P.:** Jesus spricht zu Ihnen von der Dunkelheit, durch die die Kirche gehen wird, auch von einer großen Christenverfolgung und von seiner baldigen Wiederkunft. Hat er Ihnen auch etwas über die «Warnung» oder über die «Strafe» mitgeteilt?

**W.:** Über die «Warnung» hat mir Jesus nichts mitgeteilt, aber manchmal etwas über ein Strafgericht. Er spricht in meinen Büchern mehrmals davon, dass er jetzt seine Engel zum Strafgericht aussenden werde. Auch in der Offenbarung des Johannes führen ja Engel die Strafgerichte Gottes aus, z. B. die sieben Engel mit den sieben Posaunen (s. Offb 8-11) bzw. mit den Schalen des Zornes Gottes (s. Offb 15-16).

In der Botschaft Nr. 38 aus dem Jahr 2008 (Band 1) sind mit dem Strafgericht verschiedene Naturkatastrophen gemeint. Nach der Aussage Jesu können durch Gebet viele Katastrophen abgemildert oder sogar ganz verhindert werden.

Die Menschen, die mit dem Zeichen Jesu versehen sind, werden verschont bleiben, auch alle Orte, an denen viel gebetet wird. Ich habe dazu in einem inneren Bild gesehen, wie ein Engel vielen Menschen ein Kreuz auf die Stirn zeichnete und an vielen Stellen auf der Erde kleine Kreuzzeichen machte.

Wenn die Menschen sich nicht bekehren, wird nach Botschaft Nr. 60 in Band 2 ein Strafgericht über die ganze Welt kommen, große Gebiete werden vernichtet werden, große Not wird überall herrschen. Wenn wir uns aber um ein heiliges Leben bemühen und uns zusammenschließen und Tag und Nacht Fürbitte einlegen für unsere Stadt, wird Jesus uns und unsere Stadt verschonen. Jesus bezeichnet das Strafgericht als Gnade, weil sich durch das Leiden viele Menschen bekehren werden. Er betont immer wieder, dass wir keine Angst vor der Zukunft haben sollen. Wenn wir uns vertrauensvoll an ihn wenden, wird er uns weiterhelfen in jeder Not.

**S. P.:** *Im 2. Band ermutigt uns Jesus in der Botschaft «Heilt die Kranken!» (Nr. 15), ihn um die Gabe der Heilung zu bitten.*

*Kann man das im Zusammenhang mit der schwierigen Zeit verstehen, die auf uns zukommt?*

**W.:** Ja, denn die hochtechnisierte Medizin wird uns bald nicht mehr zur Verfügung stehen. Dies hat mir Jesus mehrmals mitgeteilt. Dann brauchen wir viele Menschen mit der Gabe der Heilung, die für die Kranken um Heilung beten. Jesus gibt uns auch den Rat, in Zukunft verstärkt auf die Naturmedizin zurückzugreifen.

Die Menschheit soll von den Götzen der Technik, der Wissenschaft und der Medizin gereinigt werden. Dies soll keine Abwertung der Medizin und der Technik sein; Jesus beklagt nur, dass die Menschen diese oft vergöttern und von ihnen allein Hilfe und Heil erwarten. Wir sollen nur noch auf Jesus unser ganzes Vertrauen setzen, nicht auf die Ärzte und ihre Medizin.

Aber Jesus gibt noch andere Gründe an, warum wir um die Gabe der Heilung beten sollen: Er möchte sein Reich errichten auf der Erde, er möchte seine Herrlichkeit sichtbar machen durch große Wunder, auch Wunder der Heilung. Viele Menschen werden sich dadurch bekehren. Wir sollen Jesus ehren durch einen großen Glauben und ein großes Vertrauen. Durch die Gabe der Heilung sollen wir auch Zeugnis ablegen von seiner Allmacht und seiner großen Liebe zu uns (s. Bd. 1, Botschaft Nr. 91)!



**S. P.:** *Es werden Naturkatastrophen, Hungersnot, Gewalttätigkeit und viele andere Leiden angekündigt. In der Botschaft Nr. 19 im 1. Band heißt es auch: «Es werden immer mehr Krankheiten auftreten, gegen die es noch keine Hilfe gibt.»*

*Sind wir jetzt mit dem Coronavirus in diese schwierige Phase eingetreten?*

**W.:** In Zukunft wird es viele Krankheiten geben, gegen die es noch keine Hilfe gibt, auch die seelischen Krankheiten werden zunehmen (s. Botschaft Nr. 15, Bd. 2). Das ist ebenfalls ein wichtiger Grund, warum wir um die Gabe der Heilung bitten sollen. Diese Coronavirus-Pandemie sehe ich auch in diesem Zusammenhang.

Aber wir sind nicht erst mit der Corona-Krise in diese schwierige Phase eingetreten. Bereits 2008 spricht Jesus in mehreren Botschaften davon, dass wir uns schon am Anfang dieser schweren Zeit befinden. Auch im zweiten Band macht uns Jesus in der Botschaft Nr. 2 von 2017 darauf aufmerksam, dass wir bereits in der Zeit der Apokalypse leben.

Ich habe in den letzten 20 Jahren beobachtet, dass die Naturkatastrophen immer häufiger und verheerender werden, dass Kriege, Gewalttätigkeit und Terroranschläge mehr und mehr zunehmen, dass die Klimaveränderung immer dramatischer wird und die Christenverfolgung sich weiter ausbreitet.

Die Zeit wird nach und nach immer schwerer und die Umkehr deshalb immer dringlicher!

**S. P.:** *Dürfen Sie Jesus Fragen stellen? Wenn dies der Fall ist, wie beantwortet er sie?*

**W.:** Ja, ich stelle Jesus oft Fragen, v. a. zu meinem persönlichen Leben, wenn ich z. B. eine Entscheidung treffen soll und nicht genau weiß, was sein Wille ist. Wenn ich in Not bin und schnell eine Antwort brauche, gibt er mir auch gleich eine kurze Antwort. Aber meistens muss ich länger darum beten. Ich erhalte dann oft eine Botschaft von Jesus, in der er mir seinen Willen mitteilt, oder ich bekomme auf andere Weise Antwort, z. B. durch eine Bibelstelle, durch eine Erkenntnis, durch die äußeren Umstände oder durch andere Menschen. Nur selten führe ich kurze Zwiegespräche mit Jesus, längere Zwiegespräche überhaupt nicht.

#### LITERATUR:

*Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe*, Band 1  
Walburga, 272 Seiten, 14,5x21 cm  
€ 17.- CHF 20.-

*Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt*, Band 2  
Walburga, 176 Seiten, 14,5x21 cm  
€ 15.- CHF 18.-

Band 1+2 zusammen: HIT-Preis € 28.- CHF 33.-